

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 16

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Chevalier Paris de Lorraine, Bruder des Herzogs von Guise, beichtete einmal, er hege eine sündhafte Liebe zu einer Frau. Der Beichtvater wollte ihn nur absolvieren, wenn der Chevalier verspräche, dieser Liebe zu entsagen. Das aber lehnte der Chevalier ab. Da betete der Pater, der liebe Gott möge doch die schuldhafte Liebe aus dem Herzen des jungen Mannes reissen, und er betete so inbrünstig, dass der Chevalier ihn unterbrach:

«Mein Vater, macht es nicht gar so dringlich; ich fürchte, Gott könnte Euch erhören.»

*

Ein Engländer besucht einen Franzosen, an den er empfohlen ist, und dessen Frau den Fremden sehr liebenswürdig begrüßt. Der Franzose lässt die beiden allein und geht seinen Geschäften nach. Bald darauf steht die Dame auf und verabreicht dem Engländer eine Ohrfeige. Und dann verschwindet sie. Der Gatte war unterdessen heimgekehrt, und der Engländer berichtet ihm den Vorfall.

«Haben Sie es vielleicht an der nötigen Achtung fehlen lassen?»

«Nein! Auf meine Ehre!»

«Ja, was kann sonst der Grund sein?»

«Ich weiss nicht», sagt der Engländer. «Ich habe mit ihr von ganz gleichgültigen Dingen gesprochen, vom Regen und vom Sonnenschein.»

«Ja, dann verstehe ich», erklärte der Franzose. «Sie sind allein mit einer reizenden Frau und Sie wissen von nichts andrem zu reden als vom Regen und vom Sonnenschein. Da haben Sie Ihre Ohrfeige redlich verdient!»

*

«Man sollte aus einer Erfahrung nur jene Weisheit schöpfen, die darin enthalten ist», sagte Mark Twain. «Sonst werden wir wie die Katze, die sich auf einen

heissen Deckel setzt. Sie wird sich nie mehr auf einen heissen Deckel setzen. Aber auf einen kalten auch nicht.»

*

Der Journalist George Ade musste jeden Montag seine grosse, almodische goldene Uhr zum Pfandleiher tragen, um bis zum Zahltag durchzuhalten. Viele Jahre später war er sehr bekannt geworden und erfreute sich auch eines gewissen Wohlstands. Da traf er seinen Pfandleiher auf der Strasse und der sagte:

«Was ist denn aus Ihnen geworden, George? Ich habe Sie ja seit Jahren nicht mehr gesehen. Haben Sie vielleicht Ihre goldene Uhr verloren?»

*

Joseph Haydn schrieb 144 Symphonien, 83 Streichquartette, 20 Klaviertrios, 85 Kassationen, Divertimenti und Serenaden, 15 Messen und eine endlose Reihe anderer Werke, darunter «Die Schöpfung» und «Die Jahreszeiten». In Wien besitzt er vor der Marienkirche ein Denkmal.

Eines Tages fahren zwei hohe Herren vom Hof des Kaisers Franz Joseph an dem Denkmal vorbei, und der eine fragt:

«Du, wer ist denn das?»

«A Komponist. Der Joseph Haydn.»

«So? Was hat er denn geschrieben?»

«Das weisst du nicht? Die Volkshymne!»

*

Der Kaiser von Oesterreich hatte eine grössere Summe für den Bau einer Orgel der Wiener «Gesellschaft der Musikfreunde» gespendet. Leider hatte das Instrument gewisse Mängel. Als nun eine Deputation beim Kaiser in Audienz erschien, um sich zu bedanken, erkundigte sich der Kaiser, ob denn der Bau der Orgel auch gelungen sei. Die Herren schwiegen verlegen, aber der Hofkapellmeister Hellmesberger – was wäre der Wiener Witz ohne ihn? – fasste sich ein Herz und sagte:

«Majestät, einer geschenkten Orgel schaut man nicht in die Gorgel.»

*

Der liebe Gott nimmt – bei Jean Effel – einen Engel bei den Flügeln und weist auf die frisch geschaffene Seezunge:

«Ich habe dir gesagt, dass du sie nur waschen sollst. Und jetzt hast du sie auch geplättet!»



Bitte, das können Sie.
Als Privatpatient. Bei der Artisana.

Das Artisana-Leistungs-Beispiel:

Eine 44jährige Frau schliesst eine PVP mit Pauschalsumme Fr. 100 000.- ab. Frauen und Männer bezahlen gleiche Prämien.

Monatsprämie Fr. 116.-

...für eine Versicherung, bei der bis zum Betrag von Fr. 100 000.- im Verlauf von fünf Versicherungsjahren sämtliche medizinisch bedingten Krankenkosten (Arzt, Arznei, Spital) voll übernommen werden!

Unser Vorschlag:

Rufen Sie uns an, und lassen Sie sich beraten. Wir haben Ihnen eine überzeugende Lösung anzubieten. Möchten Sie aber vorerst einfach Näheres wissen, senden Sie uns bitte den Talon ausgefüllt zu.

Bitte senden Sie mir detaillierte Unterlagen über die Pauschal-Versicherung für Privatpatienten PVP. Höchstentrittsalter 60 Jahre.

Neb

Name _____ Vorname _____

Beruf _____ Jahrgang _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Artisana Krankenversicherung,
Effingerstrasse 59, 3000 Bern 14

ARTISANA
Vertrauen gegen Vertrauen

Direktion: ARTISANA Krankenversicherung,
Effingerstrasse 59, 3000 Bern 14, 031 25 58 55. Geschäftsstellen und Agenturen in Basel 061 23 63 12, Bellinzona 092 25 43 48, Bern 031 25 58 55, Chur 081 22 71 72, Luzern 041 44 04 22, St. Gallen 071 24 05 33, Zürich 01 60 26 50, Aarau 064 24 37 55, Altdorf 044 2 42 39, Freiburg 037 22 56 55, Näfels 058 34 20 67, Weinfelden 072 5 07 78.

GW